



Bildungszentrum WWF Tel: 031 312 12 62
Fax: 031 310 50 50
Bolwerk 35 service@bildungszentrum.wwf.ch
3011 Bern www.wwf.ch/bildungszentrum

Bildungszentrum



Medienmitteilung

Bern, Oktober 2006

Der WWF fordert: Energieeffizienz gehört in die Ausbildung von Elektro-Berufen

Kunden über Strom sparende Geräte informieren

Für eine Strom sparende Beleuchtung im eigenen Haus sind Konsumentinnen und Konsumenten auf die Kompetenz der Fachleute angewiesen. Doch genau da hapert es: Die angehenden Elektro-Fachleute werden punkto Energieeffizienz ungenügend ausgebildet. Das Bildungszentrum WWF fordert, dass verbindliche Ziele zur Stromeffizienz in die Ausbildung von Elektro-Berufen aufgenommen werden.

Die rund 10'000 Lehrlinge der Elektro-Berufe hätten es in der Hand, den Stromverbrauch massiv zu senken. Denn die zukünftigen Fachleute sollten den Konsumentinnen und Konsumenten bei der Installation von Lampen und Licht kompetent zur Seite stehen. Doch geht es nach dem neuen Bildungsplan – dem Reglement über die Ausbildung – lernen die angehenden Elektriker-, Montage-Elektrikerinnen-, Elektroplaner- und Telematikerinnen während ihrer Ausbildung wenig über erneuerbare Energien und effizienten Umgang mit Strom.

Dabei ist das Sparpotenzial enorm: Bis 2020 könnten mit stromeffizienten Geräten und Beleuchtungen gut 5 Milliarden Kilowattstunden oder die gesamte Stromproduktion von zwei Atomkraftwerken wie Beznau 1+2 eingespart werden.

Laut Bildungszentrum WWF ist es unabdingbar, dass die angehenden Fachleute dementsprechend ausgebildet werden, dass sie elektrische Installationen gemäss neuestem Stand der Umwelttechnik planen und einrichten können. Auch sollen sie in der Lage sein, ihre Kundschaft über wirtschaftliche und Strom sparende Geräte und Beleuchtungen sowie bei der Installation von Solaranlagen kompetent zu beraten.

Der WWF fordert deshalb, dass Lehrlinge der Elektro-Branchen

- Kundinnen und Kunden kompetent beraten lernen, indem sie auf sparsame Geräte hinweisen und über Stand-by-Verluste aufklären können
- Stromstandards und -normen kennen, wie beispielsweise die Öko-Strom-Labels oder die Minergie-Beleuchtungsnorm;
- mit der technischen Anwendung von Photovoltaik und Solarenergie vertraut sind.

Das Know-how über Energieeffizienz ist für Elektro-Fachleute auch wirtschaftlich attraktiv: Wie die WWF-Studie "Umweltmärkte in der Schweiz" belegt, wird es bis im Jahr 2015 doppelt so viele Minergie-Bauten geben. Dank der Minergie-Beleuchtungsnorm könnten die Elektro-Berufe zu einem innovativen und zukunftsorientierten Berufsfeld werden.

Kontakt: Ueli Bernhard, Leiter Bildungszentrum WWF, Telefon 031 312 12 62
ueli.bernhard@bildungszentrum.wwf.ch